

Nach dem festeren Schluss am Freitag und einem markierten Zweimonatshoch führten Gewinnmitnahmen gestern zu schwächeren Schlusskursen bei den Sojabohnen, aber auch beim Öl und Sojaschrot. Am Freitag waren es noch die Ergebnisse der ProFarmer Crop-Tour, die für eine gewisse Ernüchterung sorgten und den Eindruck vermittelt hatten, dass das USDA vielleicht wirklich etwas zu optimistisch in seinen letzten Ertragsprognosen war. Allerdings geben Händler zu Protokoll, dass man abschließend erst etwas sagen kann, wenn die Mähdrescher rollen und reale Ergebnisse vorliegen. Ein bisschen entsprechend der Stimmung nach den Ergebnissen vom Freitag, hatte der Handel damit gerechnet, dass das USDA in seinem Erntezustandsbericht per Sonntag zu dem Ergebnis kommen würde, dass der Zustand der Sojabohnenfelder im gut/ sehr gut-Segment etwas nachgeben würde. Im Mittel lag die Erwartung bei 67% nachdem der Wert in der letzten Woche bei 68% lag. Das USDA kam aber zu dem Ergebnis, dass sogar 69% der Sojabohnenfelder in einem guten bis sehr guten Zustand sind. Das stützt natürlich die Erwartungshaltung auf eine große Sojabohnenernte, trotz der geringeren Anbaufläche. Dementsprechend fällt der Blick der Marktteilnehmer natürlich wieder auf die Verbrauchsseite und damit auch auf die nach wie vor ergebnislosen Verhandlungen der USA mit China über ein Handelsabkommen. Damit fällt der größte Kunde als Käufer weiterhin überwiegend aus. Kurz vor dem Ende der Kampagne 2024/ 2025 lagen die physischen Ausfuhren an Sojabohnen in der Woche bis zum 21. August bei 382.806 mto. In der Vorwoche waren es 502.794 mto und in der Summe wurden damit in dieser Saison 49,28 mio. mto ausgeführt, wo es im letzten Jahr 44,21 mio. mto waren. In Brasilien hat ein Bundesrichter die Blockade des Sojamaratoriums durch die Kartellbehörde zunächst durch eine einstweilige Verfügung aufgehoben. Am elektronischen Handel kommt es zu leichten Gewinnen bei den Sojabohnen und Verlusten beim Sojaöl, während die anderen Produkte eher auf unverändertem Niveau handeln. Trotz der Ankündigung des FED Chefs im September möglicherweise die Zinsen senken zu wollen, sowie einem positiven Ifo-Geschäftsklima-Index für Deutschland muss der EURO heute morgen Verluste hinnehmen. Nachdem Präsident Trump sich immer aggressiver in die Personalpolitik der US-Notenbank einmischt, wachsen die Zweifel an ihrer zukünftigen Unabhängigkeit.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

